

## Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße sowie Kot- bzw. Urin-ecken müssen täglich, das Gehege und die Einrichtung mindestens einmal wöchentlich gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert werden.

Der allgemeine Gesundheitszustand der Chinchillas muss täglich, Gewicht, Fell, Schneidezähne und die Afterregion mindestens einmal wöchentlich kontrolliert werden. Häufige Krankheitsanzeichen bei Chinchillas sind Gewichtsverlust, langsames Fressen, Haut- und Fellveränderungen, Apathie sowie Kotveränderungen, insbesondere Durchfall. Bei Auffälligkeiten muss der Tierarzt hinzugezogen werden.

## Eingewöhnung und Umgang:

Chinchillas benötigen besonders in den ersten Tagen in ihrer neuen Umgebung viel Ruhe. Auch danach benötigt der Halter viel Geduld, damit die scheuen Nager Zutrauen zu ihm fassen. Leckerbissen, wie Pellets und getrocknete kleine Gemüsestücke, aus der Hand helfen dabei, ihr Vertrauen zu gewinnen.

Chinchillas können ihr Fell büschelweise abwerfen und dürfen deshalb niemals von oben ergriffen werden. Die Tiere dürfen auch nicht am Schwanz oder den Pfötchen festgehalten werden, da die Haut abreißen kann. Sie lassen sich aufnehmen, indem man mit einer Hand von unten den Brustkorb umfasst und mit der zweiten Hand am Hinterteil unterstützt. **Für Kinder sind die nachtaktiven Chinchillas nicht geeignet.**



(Jürgen Hirt)

## Besonderheiten:

Unter der Vielzahl an Farb- und Fellvarianten gibt es auch einige, die aus Tierschutzsicht bedenklich sind. Hierzu gehören z.B. „Black Velvet“ sowie weiße Tiere (aufgrund möglicher Schäden bei den Nachkommen) sowie gelockte Tiere mit gekräuselten Tasthaaren.

### Erstausstattung:

- Infoblatt – Chinchilla
- Große Voliere
- Ebenen, Häuschen und Unterschlupfmöglichkeiten
- Futternapf u. Wassernapf/Trinkflasche
- Sandbad mit quarzfreiem Chinchillasand
- Nagematerial, wie Naturäste und Nagestein
- Einstreu
- Heu, getrocknete Kräuter und Blüten, Chinchillapellets als Leckerbissen
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Literatur über Chinchillas
- 
- 

**Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.**

**Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !**

© Alle Rechte vorbehalten:

**Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)**

[www.bna-ev.de](http://www.bna-ev.de)



Unterstützt von:  
  
Landesbeauftragte für Tierschutz Baden-Württemberg  
  
Bundesärztekammer  
Bund der Tierärztinnen und Tierärzte

# Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz Chinchilla



Titelbild umseitig: (Jürgen Hirt)

**MEGA ZOO**  
FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

**„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)**

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

**Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.**

Chinchillas (*Chinchilla sp.*) stammen aus den trockenen, kargen Höhenlagen Chiles und wurden ursprünglich wegen ihres hochwertigen Felles gezüchtet. Heute werden die nachtaktiven, pflanzenfressenden Nagetiere in unterschiedlichsten Farbschlägen fast ausschließlich als Heimtiere gehalten.

### Größe:

Ca. 45 bis 55 cm Gesamtlänge bei meist 500 bis 900 g

### Lebenserwartung:

Mehr als 20 Jahre

### Geschlechtsunterschiede:

Beim Weibchen liegen Harn-, Geschlechts- und Analöffnung dicht beieinander und bilden ein "Y"; beim Böckchen sind Penis und Analbereich weiter auseinander und bilden ein „i“.

### Aktivität:

Nachaktiv, nach Gewöhnung auch in der Dämmerung.

### Klima:

15 bis 21 °C. Zu hohe Temperaturen und erhöhte Luftfeuchtigkeit (über 55 %) können den Tieren schaden.

### Verhaltensgerechte Unterbringung:

Chinchillas sind sehr gesellig und dürfen **niemals** einzeln gehalten werden. Möglich ist eine paarweise Haltung; ideal sind jedoch Gruppen mit einem (kastrierten) Böckchen und zwei bis drei Weibchen. Auch eingeschlechtliche Gruppen sind möglich. Die Vergesellschaftung älterer Chinchillas ist allerdings oft problematisch; die Tiere sollten daher bereits vor Erreichen der Geschlechtsreife aneinander gewöhnt werden.

Eine Außenhaltung (selbst witterungsgeschützt) kommt für Chinchillas nicht in Frage, da die Tiere nicht über Talg- und Schweißdrüsen verfügen und daher weder mit dem nasskalten Winter- noch schwülheißen Sommerklima in Deutschland zurechtkommen. Für zwei Chinchillas eignet sich eine stabile Zimmervoliere ab einer Grundfläche von 2 m<sup>2</sup> bei einer Höhe von 150 cm; für jedes weitere Tier sollte die Grundfläche um 0,5 m<sup>2</sup> vergrößert werden. Der Standort sollte ruhig und der Käfig an zwei aneinandergrenzenden Seiten blick-

dicht geschlossen sein, da Chinchillas sehr schreckhaft und lärmempfindlich sind. Vor Zugluft oder direkter Sonneneinstrahlung müssen die Tiere geschützt sein. Der Boden kann mit Kleintier- oder Hanfstreu eingestreut werden. Chinchillas können während ihrer nächtlichen Aktivität eine beträchtliche Lautstärke entwickeln und eignen sich daher nicht für Schlafräume. Wichtig für die bewegungs- und springfreudigen Tiere ist eine dreidimensionale Einrichtung mit mehreren Ebenen (erhöhte Sitzbretter), dicken Ästen, Rampen etc. Rückzugsmöglichkeiten können z.B. in Form von Holzhäuschen (mindestens eines pro Tier mit Ein- und Ausgang) geboten werden. Mindestens ein Haus sollte in den obersten Ebenen stehen und ausreichend Platz für alle Tiere der Gruppe bieten. Alle Einrichtungsgegenstände sollten aus unbehandeltem Holz oder Keramik bestehen. Weitere Beschäftigungsmaterialien wie Naturzweige, Nagesteine, unbedrucktes Papier oder Karton kommen dem Nagebedürfnis der Chinchillas entgegen. Futtergefäße und Wasserflaschen können auf einer erhöhten Ebene standsicher angebracht werden. Ein Sandbad mit quarzfreiem Chinchillasand ist unbedingt erforderlich für die Fellpflege der Tiere.

Handelsübliche Laufräder weisen meist einen zu geringen Durchmesser auf (max. 35 cm) und sollten nicht verwendet werden, weil sie zu Fehlbelastungen bei den Tieren führen. Laufräder mit offener Sprossenauflage sowie achsseitig nicht geschlossene Laufräder gelten als tierschutzwidrig und stellen erhebliche Verletzungsrisiken dar. Geräumige Laufsteller ab 40 cm Durchmesser bieten eine Alternative.

**Bewegungsbedürfnis:** Chinchillas sind sehr bewegungsfreudige und schnelle Tiere und brauchen selbst bei großen Gehegen täglich Freilauf. Dabei müssen alle potenziellen Gefahrenquellen, wie beispielweise Elektrokabel, Zimmerpflanzen oder andere Haustiere, sowie das starke Nageverhalten der Tiere berücksichtigt werden. Chinchillas können aus dem Stand bis zu 1 m hoch springen und zwängen sich in die kleinsten Spalten.

### Ernährung:

Chinchillas sind reine Pflanzenfresser und besitzen einen komplexen Verdauungsapparat. Um Verdauungsprobleme zu vermeiden, müssen Chinchillas daher artgerecht ernährt werden. **Am wichtigsten ist gutes Heu**, das ständig in einer geeigneten Raufe zur Verfügung stehen muss, ebenso wie getrocknete Kräuter und Blüten. Heu fördert zudem die Abnutzung der lebenslang nachwachsenden Zähne. Zusatzfutter, wie Mischfutter oder Chinchillapellets, ist nicht erforderlich und ungünstig für die Zahngesundheit. Es sollte, wie Leckerbissen, nur in geringen Mengen (max. 1 Teelöffel pro Tier und Tag) aus der Hand angeboten werden. Sauberes Trinkwasser muss stets zur Verfügung stehen. Frische Blätter sollten

nur in sehr geringen Mengen und nach langsamer Gewöhnung angeboten werden, da Chinchillas sonst mit lebensbedrohlichen Durchfällen reagieren.

(Jürgen Hirt)

